

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 45/0629/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 03.06.2019 Verfasser: FB 45/400	
Euregionales Medienzentrum - Jahresbericht 2018		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
02.07.2019	Schulausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

Entsprechend der Vereinbarung ist zwischen den Partnern Stadt Aachen, Ostbelgien und StädteRegion Aachen festgelegt, jährlich einen Arbeitsbericht des Euregionalen Medienzentrums zu erhalten.

Das Euregionale Medienzentrum hat den Jahresbericht für 2018 erarbeitet und den drei beteiligten Partnern vorgelegt. Der Jahresbericht (siehe Anhang) wird mit dieser Sitzungsvorlage dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

Die Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, Frau Langfort-Riepe, wird im Ausschuss über die Arbeit des Euregionalen Medienzentrums berichten.

Anlage/n:

Jahresbericht des Euregionalen Medienzentrums 2018



EUREGIONALES
**medien
zentrum**



Jahresbericht 2018

Euregionales Medienzentrum

der Stadt und der StädteRegion
Aachen unter Beteiligung
Ostbelgiens

Medienverbund aus

Ostbelgien 

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

**StädteRegion
Aachen**

4 von 27 in Zusammenstellung

stadt aachen



Impressum

Euregionales Medienzentrum der Stadt und StädteRegion Aachen unter Beteiligung Ostbelgiens

Talstraße 2 (DEPOT)

D-52068 Aachen

Tel.: +49 (0)241 5102-200

Fax: +49 (0)241 5102-203

medienzentrum@mail.aachen.de

www.medienzentrum-aachen.de

Fotos: Johannes Klas, Carina Lennartz

Inhalt

1. Einleitung	Seite 2
2. Personal- und Organisationsentwicklung	Seite 3
2.1 Stellenbesetzung und Arbeitsbereiche	
2.2 Fachstelle Medientechnik	
2.3 Veränderungen im Bereich der staatlichen Lehrerfortbildung	
2.4 Schulischer Datenschutzbeauftragter mit Sitz im Medienzentrum	
3. Dienstleistungsbereiche – Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick	Seite 7
3.1 Veranstaltungen im schulischen Umfeld	
3.1.1 Kooperation mit dem Schulamt der StädteRegion	
3.1.2 Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern	
3.2 Außerschulische Medienbildung	
3.3 Fachberatung von Schulen und Schulträgern	
3.4 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik	
3.5 Medien- und Gerätebereitstellung	
3.5.1 Tablet-Koffer für Schulen	
3.5.2 Medienkompetente KiTas	
3.6 Kooperationsprojekte	
3.7 Öffentlichkeitsarbeit	
4. Ausblick 2019	Seite 20

1. Einleitung

Das Jahr 2018 stellte die Digitalisierung der Schulen politisch und organisatorisch verstärkt in den Fokus. Landesweite Förderprogramme wie „Gute Schule 2020“ mussten unter Zeitdruck umgesetzt und für bundesweite Maßnahmen die ersten Weichen gestellt werden. Viele Kommunen aus der Region schlossen sich dieser deutschlandweiten Entwicklung an und setzten dabei in Zusammenarbeit mit dem Euregionalen Medienzentrum der Stadt und StädteRegion unter Beteiligung Ostbelgiens (nachfolgend EMZ genannt) im Rahmen ihrer kommunalen Medienentwicklungsplanungen zunächst auf die Weiterentwicklung des Unterrichts. In der Folge erstellten die Lehrkräfte Medienkonzepte und erprobten neue Unterrichtsformen –insbesondere mit mobilen Endgeräten. Dementsprechend wurden vor allem die pädagogischen und technischen Unterstützungsprogramme und Fortbildungsmaßnahmen des EMZ abgerufen. Um den akuten Bedarfen der Bildungseinrichtungen entsprechen zu können, wurde von den kommunalen Medienexperten*innen und den landesbediensteten Medienberatern ein hohes Maß an Flexibilität gefordert. Die individuellen Beratungstermine in den Schulen selbst wurden durch pädagogische Tage im EMZ ergänzt und von breit gefächerten Multiplikatorenschulungen wie zum Beispiel Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von Schulleiterkonferenzen und themenspezifischen Angeboten im Jahresfortbildungsprogramm begleitet.

Damit einher ging eine starke Einbindung der medientechnischen Fachstelle des EMZ. Um Unterrichtsvorhaben mit digitalen Medien konzeptionieren zu können, ist zumindest ein technisches Grundverständnis vonnöten. Sofern die Schulen während der Erstellung ihrer didaktischen Konzepte deswegen Informationen zu den Vor- und Nachteilen lernförderlicher Medientechnik benötigten, beriet der Medientechniker des EMZ in Zusammenarbeit mit den Medienberatern die Lehrkräfte in einem ersten Schritt. Praktische Erprobungsmöglichkeiten bot dabei das „digitale Klassenzimmer“ – der Seminarraum des EMZ. Nach der positiven Sichtung der Medienkonzepte durch die Medienberater in Kooperation mit dem EMZ erfolgte sodann ein komplexer technischer Beratungsprozess, in dem eine Passung zwischen den pädagogischen Vorhaben und der dafür benötigten technischen Ausstattung erfolgte. Ziel ist es, die Schulen gemäß didaktischem Konzept auszustatten und eine ganzheitliche Technik in den Klassenräumen zu installieren, die intuitiv und aufeinander abgestimmt ist. Dieses Vorgehen impliziert ein hohes Maß an Standardisierung und behält gleichzeitig die individuellen Bedarfe der Schulen im Blick. Der erhöhte Arbeitsaufwand führte zu einem außerplanmäßigen Arbeitskreis Medienzentrum, in dem das Thema von allen Seiten beleuchtet wurde. Derzeit läuft ein Stellenbemessungsverfahren, um die medientechnische Fachstelle des EMZ personell aufzustocken. Perspektivisch wird mit einer steigenden Nachfrage dieser Dienstleistung gerechnet.

Im vor- und außerschulischen Bereich konnten im Rahmen der Neuausrichtung des EMZ die zusätzlichen Stellenanteile besetzt werden. Mit der Reihe „Best-Practice Beispiele von und für KiTas“ sowie neuen regionsweiten Medienaktionen für Vorschulgruppen und einem mobilen Qualifizierungsprogramm für Erzieher*innen konzeptionierte das EMZ im vergangenen Jahr attraktive Unterstützungsangebote für Kinder und Multiplikatoren aus dem frühkindlichen Bildungsbereich, die in diesem Jahr realisiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Bildungsgrundsatz Medien, den das Land NRW fest in die pädagogischen Grundlagen und Ziele zur Gestaltung von Bildungsprozessen für Kinder von 0-10 Jahren integriert hat.¹ Eine Kooperation zwischen dem EMZ und den einschlägigen Berufskollegs zur Ausbildung von Erzieher*innen verankert das Thema Medien und Medienbildung schon frühzeitig in die Arbeit mit Vorschulkindern. Alle Konzepte beinhalten mobile Angebote für die gesamte Region, damit auch die ländlichen Gebiete im Einzugsbereich die Möglichkeit erhalten, vor Ort auf die Dienstleistungen des EMZ zurückgreifen zu können. Bei den Ausarbeitungen wurden aktuelle wissenschaftliche Studien einbezogen und Studierende im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten involviert.

¹ Vgl. auch „Bildungsgrundsätze von Kindern von 0-10 Jahren“, www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsätze_januar_2016.pdf, abgerufen am 08.04.2019

Das Jahr wurde begleitet von diversen Kooperationsprojekten zwischen dem EMZ, Bildungseinrichtungen und Verwaltungsfachstellen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die Zusammenarbeit zwischen dem Schulamt der StädteRegion und dem EMZ. Im Rahmen der vom Städtereionstag beschlossenen Initiative zur Lehrerfortbildung wurden dem EMZ 20.000,-€ für die Bereiche „Problemlösen und Modellieren“ (Robotik und Programmierung) und „Medienscouts NRW“ zur Verfügung gestellt. In der Folge konnten 30 Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen und ihre Lehrkräfte zu neuen Medienscouts in der Region ausgebildet werden und fanden attraktive Fortbildungen im Bereich Robotik und Programmierung statt.

Der Verleihbereich des EMZ hat sich im Jahr 2018 zu einem Beratungszentrum für pädagogische Lehr- und Fachkräfte weiterentwickelt. Während die Nachfrage nach haptischen Medien weiter zurückgegangen ist, haben sich die Zugriffe auf die Online-Datenbank EDMOND NRW vervielfacht. Die Ausleihe von Geräten, zu denen mittlerweile auch sechs Tablet-Koffer zählen, ist weiter steigend. Damit einher geht die technische und pädagogische Einweisung in die Geräte. Fachkräfte aus dem Bildungsbereich nutzen das Angebot des EMZ, um die Technik für ihren Bildungsalltag zu erproben und sich mit ihrer Nutzung vertraut zu machen.

Der folgende Ergebnisbericht fasst die Aufgabenwahrnehmung des EMZ im vorangegangenen Kalenderjahr zusammen und gibt einen Ausblick auf das laufende Jahr 2019. Die Leitung des EMZ kommt damit ihrer Verpflichtung nach, gemäß neuer öffentlich-rechtlicher Vereinbarung die Vertragspartner jährlich über alle Tätigkeiten zu informieren.² Der Bericht umfasst den Zeitraum zwischen dem 01.01.2018 bis zum 31.12.2018.

2. Personal- und Organisationsentwicklung

Im Rahmen der Umsetzung der neuen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Betrieb des EMZ (nachfolgend öV abgekürzt) konnten die Stellenanteile sowohl im medienpädagogischen Bereich als auch in der Sachbearbeitung Verwaltung und Verleih im Jahr 2018 besetzt werden. Personelle Ausfälle führten jedoch im letzten Jahr teilweise zu erheblichen Einschränkungen, insbesondere im Medien- und Geräteverleih sowie bei der medientechnischen Beratung.

Organisatorische Veränderungen zeichneten sich auch bei den Medienberatern des Kompetenzteams NRW ab. So kündeten die Bezirksregierungen in NRW im Zuge der Digitaloffensive des Landes eine Neuverortung der Medienberater*innen an. Zukünftig soll die inhaltliche Steuerung der regionalen Medienberater*innen über eine/n Generalist*in für digitale Bildung erfolgen, der/die direkt in der Abteilung 4 einer jeden Bezirksregierung in NRW verortet ist. Bisher waren die Medienberater im Kompetenzteam der StädteRegion verankert. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der hiesigen Schulaufsicht und dem EMZ führte in den letzten Jahren zu optimalen Kooperationsbedingungen zwischen Land und Kommune auf städteregionaler Ebene.

Das folgende Kapitel beleuchtet die personellen und organisatorischen Entwicklungen im vergangenen Kalenderjahr.

² Gemäß § 8 Nr. 2 öV MZ erstellt die Leitung des Medienzentrums einen jährlichen „Ergebnisbericht über die Aufgabenwahrnehmung des vergangenen Jahres verbunden mit einem Ausblick auf das Folgejahr und legt diesen dem Arbeitskreis Medien vor“.

2.1 Stellenbesetzung und Arbeitsbereiche

Foto 1: Anna Metzger



© Anna Metzger

Seit Juni 2018 betreut die Medienpädagogin Anna Metzger außerschulische Bildungseinrichtungen und bietet Fortbildungen speziell für den Übergang vom Elementar- in den Primarbereich unter Einbezug des Offenen Ganztages an. Ihre Veranstaltungen richten sich an das pädagogische Fachpersonal und nehmen Bezug auf die Förderung von Medienkompetenz im schulischen Umfeld. Hierzu bringt Frau Metzger vielfältige Erfahrungen aus dem In- und Ausland mit. Nach ihrem Lehramtsstudium in Köln und Bonn arbeitete sie in England und absolvierte dort auch einen Master in Science Communication. In ihrer Tätigkeit als Museumspädagogin und Referentin für unterschiedliche Institutionen in Deutschland, England und Schweden entwickelte sie bereits verschiedenste pädagogische Konzepte für Kinder und pädagogische Fachkräfte und setzte diese auch eigenständig um. Gemäß öV kümmert sich Anna Metzger vornehmlich um die außerschulische Medienpädagogik und baut die Angebote für die pädagogischen Fachkräfte weiter aus. Bei Abwesenheit der Leiterin des EMZ übernimmt sie zudem deren fachliche Vertretung. Die Stärkung der medienpädagogischen Aufgabenbereiche ist ein zentrales Ziel der Neuausrichtung des EMZ,

welche bereits im Jahr 2016 beschlossen wurde. Die Digitalisierung der Bildung führt seit langer Zeit zu einer steigenden Nachfrage auch außerschulischer Einrichtungen. Mit einem Mix aus Angeboten im EMZ selbst und mobilen Schulungen für die gesamte Region antwortet das EMZ auf die erhöhten Bedarfe. Dabei findet eine enge Zusammenarbeit mit den Medienberatern statt, um einen Bezug zur schulischen Medienbildung gewährleisten zu können. Diverse medienpädagogische Veranstaltungen werden als Kooperationsprojekte vom EMZ und den Medienberatern zusammen angeboten.³

Mit Inkrafttreten der neuen öV musste auch der Arbeitsbereich Sachbearbeitung Verwaltung und Verleih mit einer halben Stelle neu besetzt werden. Die sich stark verändernden Angebote des EMZ, insbesondere im Medien- und Technikverleih, führten zur einer grundlegend neuen Arbeitsplatzbeschreibung für die Stelle, über die erstmalig auch die Bereiche Verwaltung und Sekretariat abgedeckt werden müssen. Seit Einstellung der Leiterin des EMZ im Jahr 2016 war dieser Bereich fachlich nicht besetzt, sodass es im vergangenen Jahr immer wieder zu haushälterischen Engpässen kam. Das langwierige Auswahlverfahren für die Stelle konnte die Kauffrau für Büromanagement Claudia Kreutz für sich entscheiden.

Sie hat das EMZ bereits während ihrer Ausbildung bei einem dreimonatigen Praktikum kennengelernt und ist dort seit November 2018 als Sachbearbeiterin Verwaltung und Verleih tätig. Über ein Volontariat und die Mitarbeit beim Fernsehen verfügt Frau Kreutz im besonderen Maße auch über die geforderten medientechnischen Kenntnisse. Frau Kreutz teilt sich die Stelle mit einer Verleihmitarbeiterin, die sich aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen seit mehreren Monaten außer Dienst befindet. Das führte auch im letzten Jahr zu erheblichen Einschränkungen im Veranstaltungsmanagement sowie zu einer zeitweisen Schließung des Medien- und Geräteverleihs.

Foto 2: Claudia Kreutz



© Claudia Kreutz

³ beispielsweise Verleihkoffer für Schulen, die Fortbildungsreihe „Internet-ABC“, die Einführung in EDMOND NRW

Entsprechend der Neubesetzungen sind die zentralen Arbeitsbereiche des EMZ derzeit wie folgt vertreten (Stand: 29.04.2019):

- Lara Langfort-Riepe	Leitung	-	39 Std.
- Anna Metzger	Medienpädagogin	-	28,5 Std., seit Juni 2018
- Mathilde Göbbels	Medienpädagogin	-	30 Std.
- Günther Kowalewsky	Medientechnik	-	32 Std.
- Kadir Yilanci	Medientechnik	-	7 Std., seit Februar 2018
- Claudia Kreuz	Verwaltung, Sekretariat	-	20 Std. seit November 2018
- Ilona Kämmerling	Verleih	-	20 Std.

Über die eigentliche Besetzung des Stellenplanes hinaus unterstützt Uwe Sander seit mehreren Jahren den Verleih des EMZ. Er konnte aufgrund seiner gesundheitlichen Einschränkungen nicht mehr seiner eigentlichen Tätigkeit als Garten- und Landschaftsbauer nachkommen. Herr Sander wird ausschließlich von der Stadt Aachen finanziert. Seine Hauptaufgabe liegt im Geräteverleih und der Administration der iPad-Koffer, die den Schulen pädagogisch begleitet zur Erprobung von Unterrichtskonzepten zur Verfügung gestellt werden.

2.2 Fachstelle Medientechnik

Das EMZ unterstützt die Schulträger und Schulen in der Region mit einem Kompetenzzentrum für Präsentationstechnik. Der Medientechniker des EMZ übernimmt folglich die permanente Marktbeobachtung im Bereich der lernförderlichen Medienausstattung, die Beratung der Schulen zur Passung zwischen Technik und Pädagogik, die Begleitung des Beschaffungsprozesses sowie die technische Betreuung der Lehrkräfte. Digitale Medien und Technologien spielen im Schulalltag eine immer größere Rolle. Durch diverse Medienentwicklungsplanungen in den einzelnen Kommunen der StädteRegion und Förderprogrammen wie „Gute Schule 2020“ hat das EMZ seit Monaten einen signifikant erhöhten Bedarf an medientechnischer Beratung und Qualifizierung zu verzeichnen. Um die gestiegenen Anfragen zumindest punktuell bearbeiten zu können und die Fristen für die Ausstattungsprojekte einzuhalten, muss der Bereich Medientechnik zeitnah personell aufgestockt werden. Bei der Stadt Aachen läuft aktuell ein entsprechendes Stellenbemessungsverfahren, dessen Ergebnisse anschließend der StädteRegion zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Leiterin des EMZ hat eine entsprechende Arbeitsplatzbeschreibung erstellt.

Das hohe Arbeitsaufkommen führte schon mehrfach zur Überlastung des einzigen Medientechnikers des EMZ, der in der Folge seine Stellenanteile reduzierte. Im Jahr 2018 wurde dann mit Übergangslösungen versucht, die medientechnischen Dienstleistungen dennoch bestmöglich aufrechtzuerhalten. Derzeit werden die reduzierten Stunden über den Einsatz des Kommunikationswissenschaftlers Kadir Yilanci kompensiert, der mit einer halben Stelle für die Koordination des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ für die Stadt Aachen zuständig ist. Tageweise wurde zudem ein Techniker der regio iT beauftragt, die Medientechniker im Medienzentrum vor Ort zu unterstützen. Von einem langfristig erhöhten Bedarf ist im Kontext der Digitalisierung der Bildung auszugehen.

Die Vertragspartner sind sich einig, dass ein leistungsfähiges Kompetenzzentrum für Präsentationstechnik den Kommunen hilft, Investitionen in den Schulen langfristig sinnvoll zu tätigen, technische Standards zu setzen und eine effektive Zusammenarbeit zwischen Kommune und Land in Form der Kooperation zwischen den Medienberatern des Kompetenzteams und den Medientechnikern des EMZ zu gewährleisten.

2.2 Veränderungen im Bereich der staatlichen Lehrerfortbildung

Das Ministerium für Schulen und Bildung NRW (MSB) hat im Rahmen der Digitaloffensive des Landes festgelegt, dass in jeder Bezirksregierung zukünftig ein/e Generalist*in für digitale Bildung die Medienberater*innen inhaltlich steuert. Diese/r wird auch feste Kooperationsvereinbarungen mit den kommunalen Medienzentren abschließen, um eine effektive Arbeit vor Ort gewährleisten zu können. Die Kooperationsvereinbarungen regeln dabei die Auswahl, die Aufgaben, den Einsatz und die Ausstattungen der Medienberater*innen. Erste Überlegungen diesbezüglich richten sich auf die Vernetzung der Angebote, die Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen sowie die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und Veranstaltungsräumen.⁴

In den Prozess der Neuverortung sind auch die Medienberatung NRW, die Landesmedienzentren des LVR und LWL sowie der Landesarbeitskreis Medienzentren NRW⁵ eingebunden. Die örV des EMZ dient bei diesem Vorgang den Akteuren als gute Vorlage, um die kommunale Sicht zu beleuchten und Impulse für bereits vorhandene Vernetzungsstrukturen aufzuzeigen. Inwieweit sich das Aufgabenportfolio der Medienberater*innen tatsächlich verändern wird, bleibt jedoch abzuwarten. Neben den Lehrkräften werden zukünftig wahrscheinlich auch die Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) zur Zielgruppe der Medienberater*innen gehören und Beratungsleistungen offiziell in Anspruch nehmen können. Verstärkt werden zudem die Medienkoordinatoren*innen der einzelnen Schulen in den Blick genommen, die durch ein standardisiertes Programm in ihrer Funktion als Multiplikatoren qualifiziert werden.

Sobald die neue Verortung abgeschlossen ist, gehören die Medienberater nicht mehr zum Kompetenzteam der StädteRegion. Eine Anbindung an die untere Schulaufsichtsbehörde ist dennoch nicht ausgeschlossen. Das EMZ wird nach wie vor eng mit der Schulaufsicht kooperieren, um die Vernetzungsstrukturen vor Ort zu nutzen und eine starke kommunale Verankerung zu gewährleisten. Denn die Arbeit mit Medien in der Schule ist in einem hohen Maße darauf angewiesen, dass die unterschiedlichen Verantwortungsbereiche von Land und Kommune optimal ineinander greifen.⁶ Eine gute und attraktive Ausstattung der Schulen mit Medien und Technik hat nur dann einen Mehrwert, wenn sie gewinnbringend in den Unterricht integriert werden kann. Investitionen werden nur so langfristig und sinnvoll wirksam.

Im Jahr 2018 unterstützten die folgenden Medienberater die Schulen in der Region im Rahmen ihrer Fortbildungstätigkeit:

- Theo Meer	LVR-Viktor-Frankl-Schule Aachen	-	9 Std.
- Johannes Klas	Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen	-	12,5 Std.
- Peter Schulz	Gymnasium Zitadelle Jülich	-	2 Std.
- Stefan Brandelik	LVR-Schule-Linnich	-	6 Std.
- Shervin Azarvan	Gymnasium Würselen	-	6 Std.

Dabei hat der Medienberater Peter Schulz unter anderem zugunsten seiner neuen Tätigkeit als schulischer Datenschutzbeauftragter (siehe 2.3) seine Stunden reduziert. Die freien Stellenanteile wurden bisher seitens der Bezirksregierung Köln nicht nachbesetzt.

⁴ vgl. Perspektivenkonzept-Unterstützungssystem, Digitale Bildung NRW 2020, Medienberatung NRW, 2018

⁵ Die Leitung des Euregionalen Medienzentrums ist Vorstandsmitglied im Landesarbeitskreis Medienzentren NRW

⁶ Medienbildung ist gemeinsame Zukunftsaufgabe! Zur Weiterentwicklung der kommunal-staatlichen Unterstützungssysteme in NRW, Münster/Düsseldorf

2.3 Schulischer Datenschutzbeauftragter mit Sitz im Medienzentrum

Foto 3: Peter Schulz



© Peter Schulz

Seit Anfang Januar 2018 ist Peter Schulz, Medienberater des Kompetenzteams der StädteRegion, auch Beauftragter für den schulischen Datenschutz. Er wurde gemäß § 32a DSGVO NRW vom Schulamt für die StädteRegion Aachen bestellt. Herr Schulz kümmert sich in seiner Funktion als Datenschutzbeauftragter um die Einhaltung des Landesdatenschutzgesetzes und seiner Ausführungsbestimmungen speziell für Schulen und unterstützt die Bildungseinrichtungen bei der Einhaltung dieser Vorschriften. In Absprache mit dem Schulamt der StädteRegion hat Herr Schulz seit seinem Amtsantritt sein Büro im EMZ.

Im vergangenen Jahr wurden dementsprechend unterschiedliche Informationsveranstaltungen zum Thema Datenschutz in der Schule unter anderem im Seminarraum des EMZ angeboten. Insbesondere Schulleitungen zählen dabei zur Hauptadressatengruppe. Die räumliche Zusammenlegung der Bereiche Medienberatung und

Datenschutz schafft wichtige Synergieeffekte. Zudem wird ein regelmäßiger Austausch über aktuelle Entwicklungen zwischen den Mitarbeiter*innen des EMZ, den Medienberatern und dem Beauftragten für Datenschutz sichergestellt.

3. Dienstleistungsangebote – Aktivitäten und Kennzahlen im Überblick

Im Folgenden wird ein Überblick zur Aufgabenwahrnehmung des EMZ im letzten Kalenderjahr gegeben. Sofern vorhanden und schlüssig, werden Kennzahlen in die Betrachtung mit einbezogen. Aufgrund der Fülle an Veranstaltungen und Verleih- und Beratungsprozessen können einige Themenfelder nur exemplarisch betrachtet werden.

3.1 Veranstaltungen im schulischen Umfeld

Im Jahr 2018 wurden besonders viele Angebote für das schulische Umfeld in Kooperation mit unterschiedlichen Bildungsakteuren konzipiert und realisiert. Zum einen konnten Schulen so direkt Kontakt mit wichtigen außerschulischen Partnern im Bereich der Medienbildung aufnehmen, zum anderen profitierte das EMZ in diesem Zusammenhang von der Expertise zahlreicher Partner in der Region. Die Kooperationsprojekte werden unter 3.1.1 und 3.1.2 näher beschrieben.

In Hinsicht auf die Bedarfe der Schulen und in Absprache mit der Schulaufsicht wurden die folgenden Themengebiete im Jahresfortbildungsprogramm aufgegriffen:

- BiParcours
- Calliope
- EDMOND NRW

- Einführung in die Präsentationstechnik
- Einführung in die Trickfilmarbeit
- Einführung in EDMOND NRW für MINT-Koordinatoren
- Fake News in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aachen
- LegoWeDo
- Medienkonzepte erstellen und fortschreiben (alle Grundschulleitungen in der Region)
- OneNote in Zusammenarbeit mit AixConcept GmbH
- Schülertaktivierende Apps

Des Weiteren bildete das EMZ in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der StädteRegion zusätzliche Medienscouts in Stadt, StädteRegion und Ostbelgien aus.

Auch im vergangenen Jahr hielt das EMZ an dem bewährten Schulungskonzept fest: Die Fortbildungen beginnen mit einem kurzen theoretischen Input, der in einer langen Praxisphase mündet und die Lehrkräfte befähigt, ihr Wissen direkt anzuwenden. Zu den Veranstaltungen lädt das EMZ über die Schulaufsicht ein. Die Veranstaltungen sind je nach Thema und örtlicher Begebenheit auf ca. 20-25 Teilnehmer*innen begrenzt. Neben den Fortbildungen für Lehrkräfte bietet das EMZ regelmäßig Veranstaltungen für den Übergangsbereich vom Elementar- in den Primarbereich an. Dabei werden neben den Grundschullehrkräften auch Erzieher*innen aus dem KiTa-Bereich und OGS-Mitarbeiter*innen gleichzeitig qualifiziert.

Im Folgenden werden zwei Veranstaltungen exemplarisch aufgeführt – die Veranstaltung für Grundschulleitungen zur Fortschreibung der Medienkonzepte und die Schulung zum Einsatz schüleraktivierender Apps.

Weitere Berichte sind über die Website des EMZ abrufbar: www.medienzentrum-aachen.de

a.) Fortschreibung der Medienkonzepte, Veranstaltung am 21. März 2018

Es wird immer wichtiger, Medien und vor allem auch den kompetenten Umgang mit diesen in den Schul- und Lernalltag einzubinden. Deshalb gilt es, schulische Medienkonzepte zu entwickeln, deren Ziel es ist, Medien und das Lernen mit ihnen optimal und nachhaltig in den Lehrplan zu integrieren. Mittels dieser Konzepte können einerseits die Schulträger die benötigten Investitionen langfristig und effektiv planen, andererseits wird gewährleistet, dass am Ende der Schulzeit alle Schüler*innen – unabhängig vom jeweiligen Fach oder der Lehrkraft – im Medienumgang geschult und diesbezüglich gut für den Berufseinstieg vorbereitet sind.

Vor diesem Hintergrund führten Ende letzten Jahres Johannes Klas, Medienberater des Kompetenzteams der StädteRegion, und Lara Langfort-Riepe, Leiterin des Euregionalen Medienzentrums, bei einer Dienstbesprechung der Grundschulleitungen in Roetgen die Erstellung von Medienkonzepten ein. In Zusammenarbeit mit der Schulleiterin Petra von Jakubowski wurde anschließend eine Folgeveranstaltung für die Grundschulen in der Region geplant.

Am 21.03.2018 lud dann das EMZ alle Grundschulleitungen zur Erstellung und Fortschreibung schulischer Medienkonzepte ein. Aufgrund der großen Nachfrage legten die Medienexperten drei Zeitfenster fest, zwischen denen die Teilnehmer*innen wählen konnten. 72 Lehrkräfte lernten im Rahmen der anderthalbstündigen Fortbildung den Kompetenzrahmen des Medienpasses NRW kennen, erhielten Einblicke in Best Practice Modelle und konnten in Kleingruppen das Thema weiter vertiefen. Zudem wurde der Termin von vielen Schulleitungen genutzt, um sich mit anderen Schulen aus der Region auszutauschen und zu vernetzen.

b.) Schüleraktivierende Apps, Veranstaltung am 12. April 2018

Wie kann digitaler Unterricht gestaltet werden? Was gibt es für Möglichkeiten, Apps in den Schulalltag zu integrieren? Im Rahmen der Fortbildung „Schüleraktivierende Apps“ hat der Medienberater Shervin Azarvan am 12.04.2018 Impulse und Inspirationen für die Nutzung von Tablet-Apps gegeben, die den Schulalltag bereichern können. Die Veranstaltung war schnell ausgebucht: 25 Lehrkräfte von Grund- und weiterführenden Schulen haben auf den iPads des EMZ verschiedene Anwendungen für Tablets in ihren Grundzügen kennengelernt. Dabei wurde zunächst festgehalten, dass digitaler Unterricht nicht bedeutet, dass nur noch alles digital vermittelt werden soll. Vielmehr sollte digitale Technik punktuell eingesetzt werden: Nämlich immer dann, wenn sie einen pädagogischen Mehrwert bieten kann.

Zur Vorstellung der einzelnen Anwendungen wurden die Lehrer*innen zeitweise in die Rolle der Schüler*innen versetzt: Neben einer kurzen Vorstellung galt es, Aufgaben über die App nearpod zu lösen, die Strukturlegetechnik auszuprobieren und sich die Möglichkeiten von iMovie und Erklärfilmen anzuschauen. So konnten die verschiedenen Vorteile der Tabletnutzung im Unterricht aufgezeigt werden. Hierzu zählen vor allem:

- Bessere Lesbarkeit/Verfolgen von Präsentationen
- Fokussierung der Aufmerksamkeit
- Schneller Überblick und Kontrolle
- Anonyme Besprechungsmöglichkeit
- Eigens motivierte Repetition
- Schüleraktivierung/Erhöhung der Sprechzeit
- Integration von Erklärfilmen und deren Bearbeitung.

Ganz im Sinne der Veranstaltung wurde die anschließende Evaluation mithilfe der spielebasierten Lernplattform Kahoot! durchgeführt.

3.1.1 Kooperation mit dem Schulamt der StädteRegion

Über die Kooperation mit dem Schulamt der StädteRegion konnte das Qualifizierungsprogramm Medienscouts NRW fortgeführt werden. Das Projekt ist eine Bildungsinitiative zur Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen der Landesanstalt für Medien Nordrhein Westfalen (LfM).⁷ Dabei wird eine Gruppe von Schüler*innen im Umgang mit Medien qualifiziert, um anschließend selbst als Referenten*innen für ihre Peer-Group zu agieren und Mitschüler*innen bei medienbezogenen Fragen und Problemen zu unterstützen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der vom Städtereionstag beschlossenen Initiative zur Lehrerfortbildung Lernwerkzeuge aus dem Bereich Robotik angeschafft und Fortbildungen zur Integration von Grundkenntnissen aus dem Bereich der Informatik angeboten. Die anschließenden Berichte fassen das erfolgreiche Projekt inhaltlich zusammen.

⁷ Vgl. www.medianscouts-nrw.de/mitmachen/selbstzahlermodell/, Stand: 13.03.2018

a.) Medienscouts NRW, mehrere Workshoptage ab dem 13. Dezember 2018

Am 7. Februar erhielten über 30 Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen aus Stadt und StädteRegion ein Zertifikat der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW: Die 13- bis 15 Jährigen stehen nun als kompetente Medienexperten*innen ihren Mitschülern*innen mit Rat und Tat zur Seite. Überreicht wurden die Urkunden vom

Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung der StädteRegion, Markus Terodde und der Leiterin des Schulamts, Ruth Meyering.

Foto 4: Medienscouts, Veranstaltung am 13.12.2018 ff.



© Euregionales Medienzentrum

An insgesamt fünf Workshoptagen haben sich die Heranwachsenden mit ihren Lehrkräften im Bereich Medienkompetenz und in den Grundlagen der Gesprächsführung und des Konfliktmanagements von den Referentinnen Melanie Kabus und Kristin Langer ausbilden lassen. Die Schulung der Medienscouts wird zentral über die LfM angeboten und von den Kommunen vor Ort finanziert, koordiniert und durchgeführt. Ein Beschluss des Städteregionstages zur Lehrerfortbildung im Rahmen der Digitalisierung machte es möglich,

dass neben den acht bereits in das Projekt eingebundenen Schulen aus der Region neun weitere einsteigen konnten. Damit konnte das Euregionale Medienzentrum, das Schulamt und das Kompetenzteam der StädteRegion nach fünf Jahren das erfolgreiche Projekt endlich wieder in die Region holen.

Koordiniert und durchgeführt wird das Projekt vom EMZ und den Medienberatern der Kompetenzteams – das sind Lehrkräfte, die andere Lehrkräfte fortbilden und beraten. Der Einsatz von Medienscouts hat sich bundesweit bewährt: Gerade in Medienfragen ist der Austausch von Gleichaltrigen sehr erfolgreich, da diese ähnliche Erfahrungen und Mediennutzungen aufweisen. Eine Fortsetzung des Projektes ist angedacht.

b.) Lego Education WeDo, Veranstaltung am 13. November 2018

Die Inhalte des Lehrplans berücksichtigen, den Unterricht spielerisch gestalten und dabei noch Informatikgrundkenntnisse vermitteln? Wie das alles zusammen funktionieren kann, zeigte der Referent Marius Galuschka Mitte November bei der Fortbildung „Lego Education WeDo“. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der vom Städteregionstag beschlossenen Initiative zur Lehrerfortbildung als Kooperationsprojekt zwischen dem Schulamt für die StädteRegion, dem Kompetenzteam der Städteregion Aachen und dem Euregionalen Medienzentrum durchgeführt. Zu der ersten Veranstaltung hatte sich der Seminarraum des Medienzentrums in eine kleine Lego-Welt verwandelt.

Direkt zu Beginn des dreistündigen Workshops war die aktive Mitarbeit der Lehrkräfte gefragt: Jede/r Teilnehmer*in sollte in 30 Sekunden aus sechs Legobausteinen eine Ente bauen. Schnell wurde klar, dass selbst schon bei einer solch simplen Aufgabe Kreativität, logisches Denken, Vorwissen sowie Konzentration und Schnelligkeit gefordert sind. Nach einer Vorstellung der Grundprinzipien von Lego WeDo und Anwendungsbeispielen im Unterricht waren die Lehrkräfte erneut gefordert: Mit dem Bausatz galt es, in Zweiergruppen einen Ventilator zu bauen und dann mithilfe

der auf dem iPad installierten App erste kurze Programme zu schreiben. So wurden die Lehrer*innen in die Lage der Schüler*innen versetzt und durften erste Erfahrungen mit den Programmierungstools von Lego WeDo machen.

Foto 5: Lego Education WeDo, Veranstaltung am 13.11.2018



© Euregionales Medienzentrum

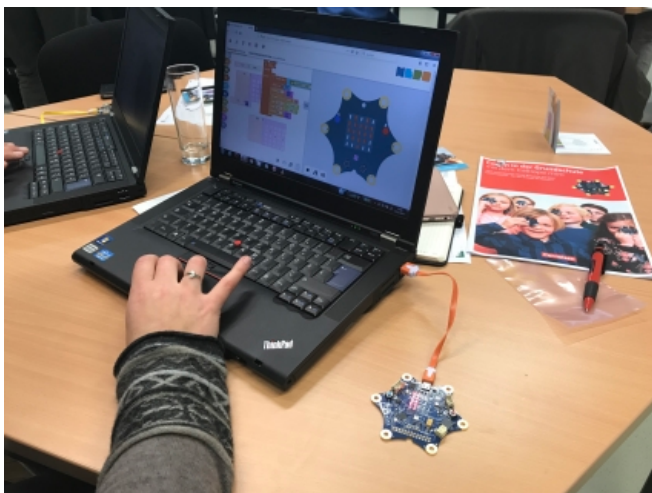
Die WeDo App arbeitet blockbasiert. Das heißt, dass die verschiedenen Befehle, wie Vorwärtsfahren oder ein Geräusch abspielen, als Symbole dargestellt sind. Per Drag & Drop können diese leicht angeordnet werden. Die Lehrer*innen machten so selbst die Erfahrung, wie schnell kleine Erfolge erzielt werden und dass es sehr erfreulich ist, wenn sich der programmierte Lego-Roboter in die richtige Richtung bewegt. Nach einer Besprechung der neu gewonnenen Erfahrungen und kleineren Schwierigkeiten wurden die weiteren Anwendungen der Software vorgestellt.

Abschließend durften sich die Lehrkräfte

ein Projekt zu einer bestimmten Unterrichtseinheit aussuchen und mithilfe der Anleitung nachbauen und programmieren. Wie bei der Umsetzung mit den Schülern*innen vorgesehen, sollten sie ihre Projektschritte dokumentieren und am Ende im Plenum vorstellen. Alle Teilnehmer*innen haben sich auf eine spielerische Weise mit Informatikinhalten vertraut gemacht.

c.) Einführung in Calliope, Veranstaltung am 04. Dezember 2018

Foto 6: Einführung in Calliope, Veranstaltung am 04.12.2018



© Euregionales Medienzentrum

Mit der Fortbildung „Einführung in Calliope“ wurde am 04.12.2018 im Euregionalen Medienzentrum die zweite Veranstaltung zum sechsten Bereich des Medienkompetenzrahmens angeboten. Nach der erfolgreichen Fortbildung Lego WeDo am 13.11.2018 wurde damit den Pädagogen*innen eine weitere Möglichkeit vorgestellt, wie man einen spielerischen und von schnellem Erfolg gekrönten Zugang zur Informatik schaffen kann.

Der Referent Stephan von Helden zeigte zunächst den Aufbau der handflächengroßen, sternförmigen Platine, die unter Verwendung eines Computers oder Tablets programmiert werden kann. Schnell hieß es dann für die Teilnehmer*innen

„learning by doing“: Jede/r Pädagoge*in bekam einen Laptop und einen Calliope mini zur Verfügung gestellt, um selbst in die Welt des Programmierens einzutauchen und etwas zu tüfteln.

Der Mini-Platine können Befehle über eine App oder einen Online-Editor, das Open Roberta lab, erteilt werden. Die

Programmierung erfolgt anhand von grafischen Blöcken, wodurch schnell kurze Programme, aber auch logische Verknüpfungen zusammengeschoben werden können. Das Open Roberta Lab verfügt zudem über einen Simulationsmodus, mit dem der Code unmittelbar geprüft werden kann. Der Einsatz von Calliope mini kann so im Unterricht auch ganz ohne die tatsächliche Platine geschehen. Außerdem können Schüler*innen auf diese Art und Weise ihre Arbeit mit dem Platinestern zu Hause fortsetzen.

Durch den ausgeprägten Knobeifer der Teilnehmer*innen wurden verschiedene Aufgaben schnell gelöst und die fertigen Programmierungen dann via USB-Kabel auf den Calliope mini übertragen. So tönnten kurze Melodien durch den Seminarraum und Buchstaben und Symbole erschienen auf dem aus 25 LEDs bestehenden Anzeigefeld.

Gerade die visuelle Programmierung anhand von Blöcken sowie die relativ einfach gehaltene und unempfindliche Platine sehen die Lehrer*innen als sehr praktikabel für den Einsatz auch in jüngeren Jahrgangsstufen an. Zudem begeisterte die Teilnehmer*innen, wie flexibel der Anspruch der Programmieraufgaben gestaltet werden kann. Die Arbeit mit der Platine führt nicht nur niederschwellig in die Informatik ein, sondern vermittelt auch mit Experimenten wie Widerstandsmessungen erste elektrotechnische Grundsätze. Besonders in Arbeitsgruppen und im peer-to-peer-Bereich sehen die Lehrer*innen daher großes Anwendungspotenzial.

3.1.2 Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern

Neben der Kooperation mit dem Schulamt der StädteRegion führten das EMZ und die Medienberater des Kompetenzteams Fortbildungen für Lehrkräfte mit dem technischen Dienstleister AixConcept GmbH und der Stadtbibliothek Aachen durch. Außerschulische Akteure helfen, spezielles Fachwissen und aktuelle Entwicklungen in die schulische Arbeit einfließen zu lassen und Lehrkräfte bei der Integration von Medienbildung im Unterricht zu unterstützen. Das EMZ hat deswegen Kooperationen mit Bildungspartnern fest ins jährliche Fortbildungsprogramm integriert.

Der folgende Bericht greift die Kooperationsfortbildung zum Thema „Fake News“ zwischen dem EMZ und der Stadtbibliothek auf. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek statt.

Fake News, Kooperationsveranstaltung mit der Stadtbibliothek Aachen am 12. November 2018

Was sind Fake News? Was unterscheidet die bewusst platzierte Falschmeldung von einer Ente? Antworten dazu gab der Workshop „Fake News“ am 12. November 2018. Die Fortbildung, die sich an Lehrkräfte aus der Region richtete, wurde in Kooperation des EMZ und der Medienberater des Kompetenzteams mit der Stadtbibliothek Aachen durchgeführt. Einmal jährlich finden Veranstaltungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten statt, damit Schulen starke Partner im Bereich der Medienbildung in der Region kennenlernen können.

Auftakt für den zweieinhalbstündigen Workshop bot eine Führung durch die Stadtbibliothek mit besonderem Augenmerk auf Angebote für Schüler*innen und Klassen. Im Pavillon der Einrichtung wurde mit einem kurzen Film des Medienzentrums (abrufbar für alle Lehrkräfte unter: www.edmond-nrw.de) ein Überblick über das Thema „Fake News“ gegeben. Anschließend machte Medienberater Johannes Klas mit einem Vortrag klar: Falschmeldungen zu erkennen ist keine Leichtigkeit. Umso wichtiger ist es, den kritischen Umgang mit Medien zu erlernen.

Die Relevanz des Themas ist nicht von der Hand zu weisen – nicht zuletzt, da es in den Referenzrahmen Informationskompetenz und den Medienkompetenzrahmen NRW fällt. Bei der Flut von Informationen, die über das Internet jeden Tag abgerufen werden kann, ist die Tatsache nicht leicht von der Lüge zu unterscheiden. Wie man den verschiedenen Formen der Falschmeldung auf die Schliche kommen kann, präsentierten die Mitarbeiterinnen der

Stadtbibliothek, Tuba Arslan, Wilma Franzen, Monika Gottwald, Angelika Heuring, Anne Lohe und Silvia Schnitzler. Außerdem wurden nützliche Links und Materialien für den Unterricht bereitgestellt. Diese durften die Teilnehmer*innen an Tablets direkt ausprobieren. Verschiedene Falschmeldungen sollten mit den vorgestellten Methoden auf Richtigkeit untersucht werden.

3.2 Außerschulische Medienbildung

Mit Einstellung der zusätzlichen Medienpädagogin konnten die Angebote im außerschulischen Bildungsbereich weiter ausgebaut werden. Hierbei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Qualifizierung der Multiplikatoren*innen gelegt. Neben bewährten Formaten konnten weitere Schulungsangebote realisiert und konzipiert werden.

Erstmals wurden Erzieher*innen in der Ausbildung in Kooperation mit dem Berufskolleg Simmerath/Stolberg im Rahmen einer vierstündigen Fortbildung im EMZ im Umgang mit und beim Einsatz von Medien geschult. Anhand von zahlreichen Beispielen erfuhren sie, wie man Medien sinnvoll und nachhaltig in den Bildungsalltag integrieren kann. Die Resonanz war durchweg positiv. Das neue Format soll weiter ausgebaut und jährlich fortgeführt werden.

Zusätzlich fanden regelmäßig Fortbildungen für Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte aus dem außerschulischen Bereich sowie Grundschullehrkräfte statt. Die Themen waren breit gefächert und reichten von der Trickfilmarbeit für Vor- und Grundschulkindern über den Einsatz von Kurzfilmen bis hin zu Einblicken in die Dienstleistungsangebote des EMZ. Innerhalb der Qualifizierungen schafften die Medienpädagoginnen dabei immer wieder Zeitfenster für einen intensiven Austausch zwischen Experten*innen und Teilnehmenden sowie zwischen den Teilnehmenden selbst.

Bei der Abschlussveranstaltung zum Gesundheitsschutzprojekt „Einfach gesund“ für den Erziehungsdienst im DEPOT in der Talstraße war das EMZ mit drei Workshops zur Erstellung von Erklärfilmen beteiligt. Rund 600 Erzieher*innen aller Kindertagesstätten der Stadt Aachen hatten hier die Möglichkeit, an zahlreichen Angeboten zu unterschiedlichen Themenbereichen teilzunehmen. Die mit den Medienpädagoginnen erstellten Filme greifen das Thema Gesundheit in kreativ-reflektierender Weise auf. Die Filme feierten anschließend bei der Verabschiedung ihre Premiere.

Darüber hinaus erreichte das Medienzentrum im Jahr 2018 im Rahmen von ca. 30 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten etwa 450 Kinder im Alter von 5-6 Jahren und konnte dabei einen aktiven sowie kritisch-konstruktiven Umgang mit Medien vermitteln. In den Workshops rezeptieren die jungen Teilnehmer*innen Medienprodukte und nähern sich diesen anschließend mit kreativen und reflektierenden Aktionen. Die Arbeit mit Vorschulkindern und deren Erzieher*innen ermöglicht eine zielgruppenspezifische Qualifizierung und passgenaue Angebote. Folgende Themenfelder wurden dabei im letzten Jahr abgedeckt:

- Film
- Foto-Action
- Maske, Kostüm und Ausstattung
- Medienmix
- Trickfilm

Die Module lassen sich unter anderem über die Bildungszugabe der StädteRegion buchen oder können direkt beim EMZ angefragt werden.

Des Weiteren bot das EMZ Medienaktionen in den Sommerferien an. Diese Veranstaltungen sind Bestandteil der

Ferierspielzeitung der Stadt Aachen und werden vom Jugendamt finanziell gefördert. Im Jahr 2018 haben ca. 80 Kinder im Alter von 8-13 Jahren an dem Programm teilgenommen. In unterschiedlichen Workshops beschäftigten sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aktiv und kreativ mit Medieninhalten und Medienproduktionen. Erstmals wurde auch eine Veranstaltung angeboten, die mobile Endgeräte in den Mittelpunkt stellte. Dabei diente das Tablet als Multifunktionswerkzeug, welches mit seinen unterschiedlichen Funktionen aktiv in den Gestaltungsprozess einbezogen wurde.

Nachfolgend berichten wir stellvertretend für alle anderen Projekte über die Fortbildung Trickfilmarbeit für Vor- und Grundschulkindern.

Trickfilmarbeit mit Vor- und Grundschulkindern, Veranstaltung am 25. September und am 4. Dezember 2018

Es war ein richtiges Erfolgserlebnis, einen eigenen Trickfilm gedreht zu haben – so das Feedback einer Teilnehmerin der Trickfilm-Fortbildung des EMZ.

Anhand von optischen Spielzeugen sowie dem anschließenden Erstellen eines eigenen Trickfilmes erlebten die 18 Teilnehmer*innen aus Kita und Schule das „Trick“-Phänomen. Mit anderen Worten: Dass wir bei einer schnellen Abfolge von Bildern diese plötzlich als Bewegung wahrnehmen. Das Phänomen wurde dabei zusätzlich aus theoretischer Sicht beleuchtet. Besonders Kinder aus Kita und Grundschule lieben Trickfilme, was sich Pädagogen*innen für die medienpädagogische Arbeit zu Nutze machen können. Durch die Trickfilmarbeit wird jungen Kindern bewusst, dass Film und Fernsehen „gemacht“ und somit nicht real sind. Auch wechseln die Kinder durch das Erstellen eines eigenen Trickfilmes von der Rolle des passiven Konsumenten zum aktiven Produzenten. In dieser Funktion haben sie spielerisch die Möglichkeit, ihre eigenen Fantasie-Welten technisch zum Leben erwecken zu lassen.

Foto 7: Trickfilmarbeit, div. Veranstaltungen



© Euregionales Medienzentrum

3.3 Fachberatung für Schulen und Schulträger

Die Beratungsangebote des EMZ im schulischen Umfeld richten sich an zwei Zielgruppen: Einerseits beraten die staatlichen und kommunalen Experten*innen Schulen in allen Fragen zum Thema Medien und lernförderlicher IT-Ausstattung. Andererseits werden Schulträger bei der Entwicklung kommunaler Medienentwicklungsplanungen und der Umsetzung verschiedener Förderprogramme unterstützt. Alle Beratungsprozesse legen das „Primat der Pädagogik“ zugrunde und nehmen eine kompetente Passung zwischen Pädagogik und Technik in den Fokus. Eine regionsweite Vernetzung mit den technischen Dienstleistern und kommunalen Einrichtungen mit Angeboten im Bereich der Medienbildung ergänzt diese zentrale Dienstleistung des EMZ.

Das Angebot der Fachberatung für Schulen wurde im zurückliegenden Jahr stark nachgefragt. Hier standen weiterhin die Medienkonzepte im Vordergrund. Dabei ist die Erstellung bzw. Fortschreibung der Medienkonzepte Bestandteil der Schulentwicklung und wird durch eine Dienstanweisung des Ministeriums für Schule und Bildung vorgeschrieben. Demnach müssen alle Schulen bis zum Schuljahresende 2019/2020 ein Konzept erarbeitet haben, welches eine schulweite Vereinbarung über Methoden, Materialien und deren Einsatz im Bereich der Medienbildung darstellt.

Der Prozess der Medienkonzepterstellung wird in den meisten Fällen durch die Medienberater des Kompetenzteams begleitet und von den kommunalen Experten*innen (Pädagogen*innen und Techniker) des EMZ unterstützt. Viele Schulen besuchen im Rahmen dieses Prozesses einen pädagogischen Tag im EMZ. Der Vorteil für die Lehrkräfte besteht darin, dass sie Gelegenheit haben, Unterrichtsszenarien konkret durchspielen zu können und einschlägige Technik im digitalen Klassenzimmer des EMZ zu erproben. Bei Bedarf werden zudem außerschulische Bildungspartner in das Angebot mit eingebunden. Sie liefern wertvollen Input zu unterschiedlichen Bereichen der Medienbildung und motivieren die Lehrkräfte, einzelne Medienkompetenzen in den Fachunterricht zu integrieren.

Für viele Schulträger in der Region sichten die Medienberater des Kompetenzteams in Zusammenarbeit mit dem EMZ die Medienkonzepte der Schulen. Schulen und Schulträger erhalten anschließend eine Rückmeldung, ob die Konzepte vollständig und schlüssig sind. Die Kommunen können sodann ihre Schulen auf der Grundlage der pädagogischen Vorhaben im Rahmen ihrer finanziellen und technischen Möglichkeiten effektiv ausstatten und damit Investitionen langfristig und sinnvoll planen. Mittlerweile konnten von den Schulträgern StädteRegion, Stadt Herzogenrath und Stadt Stolberg alle Konzepte vollumfänglich gesichtet werden. Insbesondere von den Schulträgern Stadt Aachen und Stadt Eschweiler liegen ebenfalls viele weitere Konzepte vor bzw. wurden gesichtet.⁸ Damit ist nicht nur gewährleistet, dass Schulen das Thema Medienbildung aufgegriffen und in den Unterricht integriert haben, sondern dass sich die Ausstattungsbedarfe auch tatsächlich aus den pädagogischen Vorhaben einer Schule ableiten lassen. Das Angebot hat für alle elf Schulträger in der StädteRegion auch über die Jahre 2017 und 2018 hinaus Bestand.

Sollte sich für die Schulen aus diesem Prozess heraus noch ein (weiterer) Beratungsbedarf ergeben, so stehen die kommunalen und landesbediensteten Medienexperten*innen auch in diesem Fall den Einrichtungen zur Verfügung. Aufgrund der erhöhten Nachfrage ist es im Jahr 2018 immer wieder zu Wartezeiten hinsichtlich der Beratungstermine gekommen. Sukzessive konnten jedoch alle Anfragen bezüglich der Medienkonzepte beantwortet werden.

Über die Beratung der Medienkonzepte hinaus haben die Leiterin und der Medientechniker des EMZ im Jahr 2018 immer wieder die Schulverwaltungsämter und IT-Fachstellen diverser Kommunen insbesondere im Bereich von Förderprogrammen wie GS 2020 beraten. Dabei nähern sich die Träger dem Thema sehr individuell und haben Mittel in unterschiedlicher Höhe für die Bereiche Infrastruktur und Präsentationstechnik eingeplant. Das Kompetenzzentrum des EMZ bietet in diesem Zusammenhang unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten, war jedoch im Jahr 2018 stark ausgelastet.

3.4 Kompetenzzentrum Präsentationstechnik

Um Medienkonzepte formulieren und Medienbildung in den Unterricht integrieren zu können, benötigen die Lehrkräfte nicht nur Ideen und Materialien für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts, sondern auch Grundkenntnisse über die Vor- und Nachteile lernförderlicher IT-Ausstattung. Denn nicht jeder Gerätetyp eignet sich gleichermaßen für jede Aufgabenbestellung. Lehrkräften die wichtigsten Kriterien für die Auswahl der passenden Geräte zu vermitteln und eine Einführung und die Bedienung und Haptik der Geräte zu geben, ist eine zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums für Präsentationstechnik des EMZ. Dementsprechend ist die regelmäßig angebotene Fortbildung „Einführung in die Präsentationstechnik“ binnen weniger Tage ausgebucht. Der Beratungsbedarf ist über die gebündelten Veranstaltungen jedoch keinesfalls abgedeckt, sondern zumeist der Auftakt für weitere individuelle Beratungsprozesse, die im Rahmen der Konzeptentwicklungen und

⁸ Eine genaue Anzahl der eingereichten und gesichteten Medienkonzepte kann den einzelnen Schulträgern auf Anfrage mitgeteilt werden.

Ausstattungsinitiativen stattfinden.

Kommunale Medienentwicklungsplanungen und diverse Förderprogramme fordern auch seitens der Schulträger verstärkt die Expertise des EMZ. In den letzten zwei Jahren hat das EMZ deswegen Standards für eine bestmögliche Ausstattung der Schulen mit Medien entwickelt. Diese beinhalten neben einem strukturierten Beratungsprozess in Abstimmung mit den Medienberatern des Kompetenzteams, eine standardisierte Geräteliste und Kriterien für der Planung, Beschaffung und Installation der Technik in den Unterrichtsräumen. Dieses Fachwissen stellt das EMZ den Kommunen schulträgerübergreifend zur Verfügung und schafft damit ein Angebot, welches originär nicht oder nur unzureichend von den technischen Dienstleistern und IT-Abteilungen der Kommunen abgedeckt wird.

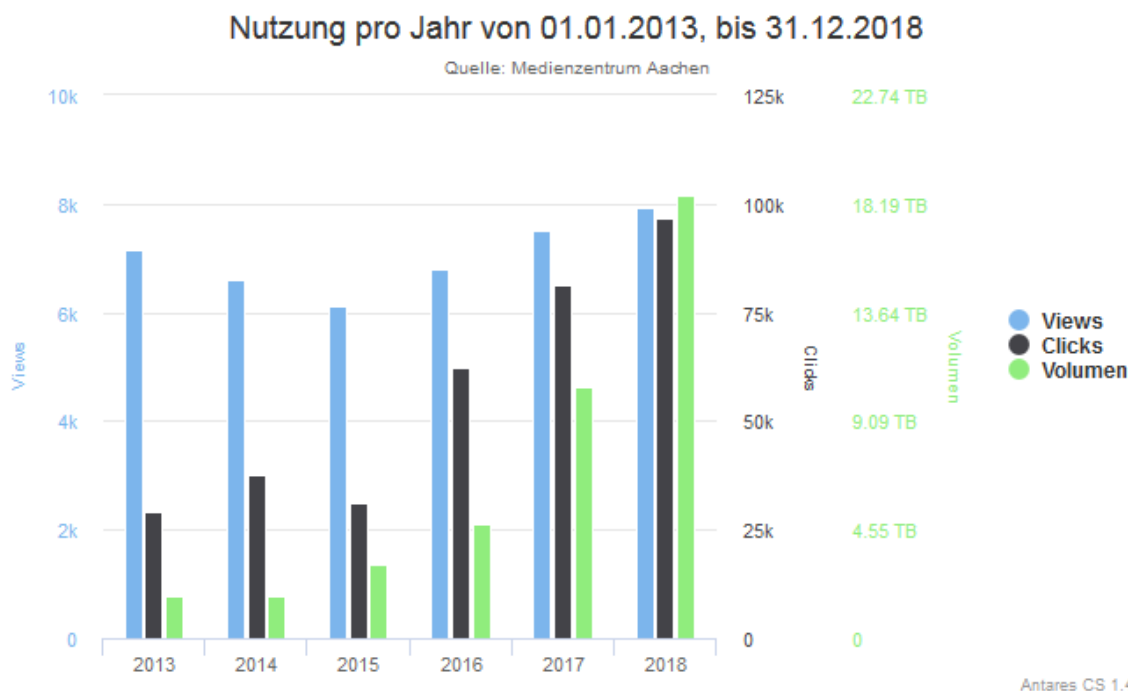
Im Jahr 2018 haben 26 Schulen aus Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath und Stolberg eine qualifizierte Technikberatung beim EMZ in Anspruch genommen. Der Prozess umfasst neben mehreren Beratungsgesprächen auch eine Begehung der Räumlichkeiten vor Ort, die Begleitung der Beschaffung und eine Einweisung in die Technik. Darüber hinaus waren die Leiterin und der Medientechniker des EMZ durch das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ auch im Jahr 2018 in Gremien und Arbeitsgruppentreffen der einzelnen Kommunen vertreten

Die zahlreichen Anfragen der Bildungseinrichtungen können derzeit nur mit längeren Wartezeiten bedient werden.

3.5 Medien- und Gerätebereitstellung

Die Zugriffe auf die Online-Datenbank EDMOND NRW sind im Jahr 2018 weiter gestiegen. Die regelmäßige Fortbildungsveranstaltung „Einführung in EDMOND NRW“, die von den kommunalen und landesbediensteten Medienexperten*innen gemeinsam durchgeführt wird, wurde im Jahr 2018 außerordentlich gut gebucht. In der Folge haben sich gesamte Kollegien neu angemeldet.

Um das Sortiment auch zukünftig attraktiv anbieten zu können, hat das EMZ ein jährliches Lizenzpaket über das Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) käuflich erworben. Ab sofort können alle Lehrkräfte im Einzugsgebiet auf die gesamte Datenbank des Medieninstituts zugreifen. Das Sortiment umfasst 4400 Filme und Sequenzen, darunter auch Bildungsmedien der neusten Generation, die interaktiv gestaltet sind. Parallel dazu beteiligte sich das EMZ im Jahr 2018 an den Landeslizenzen und schaffte weitere Medienpakete für die Datenbank an, die nach landesweiten Prüfungen als besonders geeignet eingestuft wurden. An dem Auswahlverfahren beteiligten sich auch Medienberater des Kompetenzteams der Städteregion.

EDMOND – Nutzung pro Jahr 2013-2018 (Quelle: Medienzentrum)

Derzeit werden alle technischen Vorbereitungen geschaffen, um künftig auch Kindertagesstätten den Zugriff auf EDMOND NRW zu ermöglichen. Das EMZ hat die letzten Medienpakete auch für Kindertagesstätten lizenziert. Sobald die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen wurden, kann das onlinebasierte Angebot punktuell geöffnet werden.

Mit dem stetigen Ausbau der Online-Datenbank geht auch ein Rückgang der haptischen Ausleihe einher. Im Jahr 2018 wurden dementsprechend nur 141 DVDs⁹ ausgeliehen. Die Vertragspartner und die Mitarbeiter*innen des EMZ müssen nun gemeinsam überlegen, ob aufgrund der geringen Ausleihzahlen der haptische Medienverleih überhaupt noch aufrechterhalten werden kann.

Der Geräteverleih hingegen wurde wesentlich stärker frequentiert als noch im Jahr zuvor. 705 Geräte liehen sich Bildungseinrichtungen beim EMZ aus und ließen sich im Umgang mit der Technik schulen.¹⁰ Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Geräte entliehen. Insbesondere der im Folgenden beschriebene pädagogisch begleitete Verleih von Tablet-Koffern erfreut sich bei den Schulen einer sehr großen Beliebtheit. Die Koffer sind durchgehend im Einsatz.

3.5.1 Tablet-Koffer für Schulen

Bereits im Frühjahr 2017 stellte das EMZ den Schulen in Stadt und StädteRegion Aachen einen Tablet-Koffer für die Erprobung von neuen Unterrichtsmodellen zur Verfügung. Gemäß des Primats der Pädagogik wird dabei jedoch nicht ausschließlich Technik verliehen, sondern es findet zunächst eine pädagogische Schulung der Lehrkräfte statt. Begleitet wird das Projekt von einem Medienberater des Kompetenzteams der StädteRegion.

⁹ Im Jahr 2016 sind 766 DVDs und im Jahr 2017 256 DVDs entliehen worden.

¹⁰ Im Jahr 2015 sind 138 Geräte, im Jahr 2016 263 Geräte und im Jahr 2018 311 Geräte entliehen worden.

Einerseits erhalten die Lehrkräfte eine Einweisung in die Nutzung der Technik, andererseits werden Ideen vermittelt, wie man Apps gewinnbringend in den Unterricht integrieren kann. Die Apps wurden vorab von den kommunalen und landesbediensteten Medienexperten*innen unter pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählt. Zudem findet aufgrund der schulischen Rückmeldungen eine weitere Auswahl sinnvoller Apps für den Unterricht statt.

Im Rahmen von Gute Schule 2020 wurden seitens des Schulträgers Stadt Aachen im Jahr 2018 fünf weitere Tablet-Koffer angeschafft. Diese werden den Schulen der Stadt Aachen seit Herbst 2018 zur Verfügung gestellt. Begleitet werden diese Verleihvorgänge ebenfalls vom Medienberater. Die Administration der Koffer wird vom städtischen Mitarbeiter Uwe Sander übernommen.

Aufgrund erster Rückmeldungen von den Schulen und einschlägiger Evaluierungsverfahren wurde die Ausleihzeit von einem Monat auf drei Monate erhöht. Der längere Verleihzeitraum hilft den Schulen, die Technik sinnvoll und nachhaltig für den Unterricht zu erproben. Insbesondere im Rahmen der Konzeptentwicklung erhalten Schulen die Möglichkeit, sich mit Bedienung, Haptik und Einsatzmöglichkeiten der Geräte vertraut zu machen.

3.5.2 Medienkompetente KiTas

Analog zu dem erfolgreichen Angebot des EMZ, Schulen pädagogisch begleitet Tablet-Koffer für die Erprobung von neuen Unterrichtsformen zur Verfügung zu stellen, ist im Sommer 2018 die Pilotphase des Projektes „Medienkompetente KiTas – Pädagogischer Einsatz von Tablets“ gestartet.

Mit dem Projekt „Medienkompetente KiTas“ möchte das Medienzentrum den hohen Entwicklungsbedarf bei der digitalen Bildung in KiTas aufgreifen. Heutzutage kommen bereits Kindergartenkinder durch die Mediennutzung und -ausstattung in den Elternhäusern mit digitalen Medien in Berührung. Dies heißt jedoch nicht, dass die Kinder mit den Medien kritisch umgehen und sie für die Gestaltung eigener Bildungsprozesse nutzen können. Um auf diesen Bereich der Alltagswelt in der Kita sinnvoll eingehen zu können, wie es mitunter die Bildungsgrundsätze für NRW (2017) aufführen, bedarf es neben der technischen Ausstattung auch eine Weiterqualifizierung der pädagogischen Fachkräfte. Dies deckt die Kombination des EMZ-Angebotes bestehend aus medienpädagogischer und technischer Schulung an das gesamte KiTa-Team sowie dem anschließenden Verleih eines Tablet-Koffers ab. Dieser Koffer wurde aus eigenen Mitteln der EMZ angeschafft.

Gemeinsam mit drei Piloteinrichtungen werden bis April 2019 die Inhalte und Formate einer medienpädagogischen und technischen Schulung für den pädagogischen Einsatz von Tablets in der KiTa entwickelt, erprobt und verfeinert. Erst danach wird das Angebot bestehend aus diesen beiden Schulungsteilen sowie dem anschließenden Verleih eines Tablet-Koffers für alle KiTas in Stadt und StädteRegion Aachens zugänglich gemacht. Durch die enge Betreuung einer Bachelorarbeit zum Thema „Digitale Medien in der frühen Kindheit – Eine Untersuchung zum Medienalltag und -verhältnis von Vorschulkindern“ konnte diese wissenschaftliche Arbeit in die konzeptionelle Entwicklung einfließen.

Der offizielle Pressetermin zum Projekt hat 2019 stattgefunden, sodass ein umfangreicher Arbeitsbericht erst im Rahmen des Jahresberichtes 2019 erfolgen wird.

3.6 Kooperationsprojekte

Kooperationen im Bereich der Medienbildung spielen im Arbeitsalltag des EMZ eine sehr große Rolle. Aufgrund der personell und zeitlich begrenzten Ressourcen kann die Abdeckung aller Themen nur über eine effektive Vernetzung mit kommunalen Partnern aus der Region gelingen. Diese Zusammenarbeit beinhaltet zudem weitere

Synergieeffekte, die bereits heute vom EMZ positiv genutzt werden. Außerschulische Akteure wie das Informatik-Schülerlabor „InfoSphere“ der RWTH beteiligen sich regelmäßig am Veranstaltungs- und Beratungsprogramm des EMZ und helfen mit ihrem Know-How, aktuelle Entwicklungen in die schulische Arbeit einfließen zu lassen. Der nachfolgende Abschnitt bietet exemplarisch einen Einblick in die Kooperationsprojekte des letzten Jahres.

Am 08. Juni 2018 sind die Grundschule Hermannstraße und das EMZ offiziell eine Bildungspartnerschaft eingegangen. Diese Kooperation ist Teil der Initiative "Bildungspartner NRW", eine Kooperation der hiesigen Landesregierung mit den drei kommunalen Spitzenverbänden in Nordrhein Westfalen. Mit Medien und Fortbildungsangeboten sollen Lehrkräfte unterstützt und die Medienkompetenz der Schüler*innen nachhaltig gefördert werden. Der Kooperationsvertrag geht dabei über die bisherige Zusammenarbeit hinaus und verpflichtet die Partner zu zusätzlichen Aktivitäten: In den nächsten zwei Jahren sichert das EMZ den Lehrkräften der Hermannschule feste Plätze für seine Fortbildungen und einen regelmäßigen Zugriff auf den Tablet-Koffer zu. Die Schule ihrerseits berichtet der regionalen Medienstelle über die Umsetzung medienkonzeptioneller Elemente und evaluiert Apps und sinnvolle Unterrichtsreihen. Beide Seiten profitieren so von der systematischen Zusammenarbeit und ermöglichen darüber einen Wissenstransfer für die über 250 Schulen in der StädteRegion. Die Leiterin des Medienzentrums ist zudem Mitglied im Arbeitskreis „Schule und Medienzentrum“ des Bildungspartners NRW und somit Teil dieser Initiative. Zukünftig soll noch mehr Schulen die Möglichkeit eröffnet werden, fester Partner des EMZ zu werden und von den Vorteilen dieser systematischen Zusammenarbeit zu profitieren.

Foto 8: Unterzeichnung des Kooperationsvertrages



© Euregionales Medienzentrum

Neben der Bildungspartnerschaft mit der Hermannschule aus Stolberg hat das EMZ auch Kooperationsvereinbarungen mit dem am Projekt „Medienkompetente KiTas“ beteiligten Einrichtungen abgeschlossen. Die enge Zusammenarbeit sichert einen Wissenstransfer in beide Richtungen ab und bietet eine passgenaue Basis für die zukünftige Zusammenarbeit.

Gemeinsam mit dem Medienzentrum Heinsberg war das EMZ Partner bei der Medienroute des Kompetenzteams für die Schulen der Stadt und StädteRegion am 7. November 2018. Im Mittelpunkt standen dabei praxistaugliche Beispiele für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Vor Ort in unterschiedlichen Schulen konnten sich die Lehrkräfte aus der Region ein Bild von der Arbeit der Kollegen*innen machen und Ideen für den eigenen Unterricht sammeln. Das EMZ stellte für dieses Format nicht nur eigene Angebote und Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern war über die Medienberater des Kompetenzteams in die Koordination und Organisation eingebunden.

Seit zwei Jahren besteht auch eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen dem EMZ und dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Aachen (ZfsL). Dabei besuchen immer wieder Gruppen von 25-30 Seminarteilnehmern*innen das EMZ, um mehr über die Unterstützungsmöglichkeiten der zentralen Medienstelle zu erfahren. Über diese Informationen hinaus erhalten die Lehramtsanwärter*innen Ideen für die Einbindung von Medien im Fachunterricht. Dabei haben alle angehenden Lehrer*innen aus dem Einzugsgebiet des EMZ die Möglichkeit, sich einen Zugang für die Online-Datenbank EDMOND NRW einrichten zu lassen und die

didaktischen Medienpakete in ihren Unterricht zu integrieren.

3.7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 standen zwei Themen besonders im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit des EMZ:

1. Medienkonzepte erstellen und fortschreiben
2. Die Einbindung des sechsten Kompetenzbereichs „Problemlösen und Modellieren“¹¹

Begleitend zu den einschlägigen Fortbildungsveranstaltungen und Teilnahmen an diversen Schulleiterdienstbesprechungen und Konferenzen berichtete das EMZ in der hiesigen Presse über die oben genannten Themenbereiche und lieferte Ideen und Materialien zur praktischen Umsetzung. Zudem erstellten die kommunalen und landesbediensteten Medienexperten*innen Berichte für die Website des EMZ, um Schulen die bestmögliche Hilfestellung bei der Erstellung von Medienkonzepten und bei der Einbindung des sechsten Kompetenzbereiches zu geben.

Über die Internetseite des EMZ wurden auch im Jahr 2018 den Bildungseinrichtungen regelmäßig relevante und aktuelle Informationen zur Verfügung gestellt. Das im Jahr 2017 eingerichtete Anmeldeverfahren über das Bürgerportal der Stadt Aachen wurde von den Fachkräften gut angenommen und rege genutzt. Teilweise waren Fortbildungen ausgebucht, noch bevor über die Schulaufsicht alle Lehrkräfte aus der Region dazu eingeladen werden konnten. Die technische Umsetzung realisierte dabei der Fachbereich Presse und Marketing der Stadt Aachen.

Darüber hinaus öffnete das EMZ im Rahmen der Initiative Aachen 2025 seine Türen und stellte pädagogischen Lehr- und Fachkräften das digitale Klassenzimmer und die Möglichkeiten digitaler Bildung vor. In Rahmen von Vorträgen zu medienpädagogischen und –technischen Themen konnten sich die Teilnehmer*innen einen ersten Einblick in die Arbeit des EMZ verschaffen.

Einschlägige Presseberichte aus dem Jahr 2018 sind dem Jahresbericht angehängt und belegen die strategische Öffentlichkeitsarbeit des EMZ.

4. Ausblick 2019

Das EMZ hat für das Kalenderjahr 2019 über die allgemeinen Aufgaben hinaus die folgenden (Haupt-) Projekte realisiert bzw. eingeplant:

1. Im Jahr 2019 erfolgt die Umsetzung des Projektes „Medienkompetente KiTas“. Nachdem der Verleih der Tablet-Koffer und die damit einhergehende pädagogische Qualifizierung der Erzieher*innen in den Pileteinrichtungen getestet und evaluiert wurden, wird das Projekt ausgerollt. Ein Pressetermin ist bereits erfolgt und die interessierten Kindertagesstätten konnten sich die ersten Verleihzeiträume sichern.
2. Das EMZ stellt ab 2019 über die eigene Website engagierte Medienprojekte von Kindertagesstätten aus der Region vor. Die Best-Practice-Beispiele sollen anderen Einrichtungen helfen, Medienerziehung im

¹¹ Der Medienpass NRW ist im Oktober 2017 aktualisiert worden. Dabei ist der Kompetenzrahmen von fünf auf sechs Kompetenzbereiche (neu: Problemlösen und Modellieren) ausgeweitet worden.

Bildungsalltag zu verankern. Erste Artikel sind bereits jetzt über die Internetseite abrufbar. Ein Pressetermin hat stattgefunden. In diesem Zusammenhang wird auch ein Mediencafé für Kindertagesstätten im Herbst 2019 angeboten. Hierüber kann ein persönlicher Austausch zwischen den Einrichtungen im Bereich Medienbildung gewährleistet werden.

3. Das EMZ und die Medienberater des Kompetenzteams bieten seit 2019 erstmalig die Veranstaltungsreihe „Internet ABC“ für Lehrkräfte der 3.-6. Jahrgangsstufe an. Die vierteilige Fortbildungsreihe schafft einen Überblick über das vielseitige Angebot der Lernplattform „Internet ABC“ und qualifiziert die teilnehmenden Lehrkräfte zur „Internet ABC-Lehrkraft“. Für das Angebot wurden eine Medienpädagogin des EMZ und ein Medienberater des Kompetenzteams speziell von den Landesmedienzentren und der Landesanstalt für Medien NRW ausgebildet. Damit ist das EMZ eines der ersten Medienzentren, die an Trainer-Ausbildung der Landesanstalt für Medien teilgenommen haben.
4. Im Rahmen der Kooperation mit dem Schulamt der StädteRegion im Bereich der Lehrerfortbildung werden weitere Veranstaltungen zum Themenbereich „Problemlösen und Modellieren“ angeboten. Unter anderem konnte Prof. Dr. Daniela Schmeinck als Referentin für die Einführung in die Arbeit mit dem Roboter Dash gewonnen werden. Frau Schmeinck ist geschäftsführende Direktorin am Institut für Didaktik des Sachunterrichts der Universität zu Köln. Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an Grundschullehrkräfte.
5. Das EMZ wird weiterhin die Schulen und Schulträger aus der Region bei der Umsetzung des Förderprogrammes Gute Schule 2020 und kommunalen Medienentwicklungsplanungen fachlich begleiten. Um Beratungseingpässe zukünftig vermeiden zu können, soll im Jahr 2019 der medientechnische Bereich weiter ausgebaut werden.
6. Um Erzieher*innen in der Ausbildung zukünftig besser auf den Bildungsgrundsatz Medien vorzubereiten, intensiviert das EMZ die Zusammenarbeit mit den einschlägigen Berufskollegs. Neben dem Berufskolleg Simmerath/Stolberg wurde in diesem Jahr bereits eine Kooperation mit der Käthe-Kollwitz Schule eingegangen.

Aachen

2019

**Euregionales Medienzentrum
der Stadt und StädteRegion Aachen
unter Beteiligung Ostbelgiens**

Talstraße 2, DEPOT

D-52068 Aachen

Tel.: +49 (0)241 5102-200

Fax: +49 (0)241 5102-203

medienzentrum@mail.aachen.de